

25.06.2017

Kirchboot fahren in Speyer - ein Bericht

Speyer und der Dom gehören zusammen. Wenn eine Stadt so eng mit einer Kirche verbunden ist, dann wundert es nicht, dass man ausgerechnet in Speyer mit Kirchbooten rudern kann. Und so, wie man die Kirche restauriert hat, hat man in Speyer die Kirchboote modernisiert.



Zu einem Dom gehört ein Bischof.
Zu einem Kirchboot gehört Norbert Herbel.

Kirchboote sind sein Hobby – oder mehr: Berufung nach einem Berufsleben! Bei meinem Vorbesuch in Speyer habe ich seine Begeisterung erlebt. Und da wir alle über keine Erfahrung mit Kirchbooten verfügten und kein Ortskundiger an Bord

war, hatte sich Norbert bereit erklärt, unser Steuermann zu sein. Oder war es die Befürchtung, dass uns das Rudern so gut gefallen würde, dass er das Boot "in Basel abholen muss"?

Den Sonntag hatten wir ausgesucht nach dem Belegungsplan der Speyerer Kirchboote, der im Internet veröffentlicht ist. Nicht beachtet hatten wir, dass an diesem Sonntag das rotarische Jahr zu Ende geht und viele Clubs ihre Ämterübergabe haben, so auch in Speyer. Dennoch begrüßte uns Hans-Jürgen Große, Mitglied des Rotary Club Speyer und der Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V. bei unserer Ankunft.



Um 11.00 Uhr saßen 11 Rotarier aus Mannheim, Mainz, Worms und Simmern im Boot, der Steuermann gab das Kommando und los ging's. Harald und Wolfgang

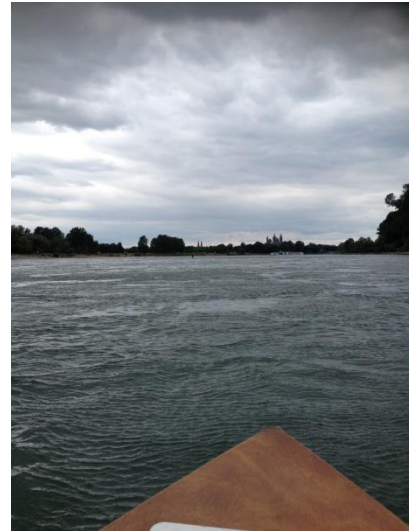
sind unsere Schlagleute. Zwei Schlagleute sind ungewohnt. Und ungewohnt ist es auch, beim Rudern einen Nachbarn zu haben. Doch hat es den Vorteil, dass man sich miteinander unterhalten kann. Und noch eine Besonderheit konnten wir nutzen: Es gibt genügend Platz für einen Passagier und der Wechsel mit einem anderen Ruderer ist auch auf dem Wasser kein Problem.



Zunächst blieben wir auf dem Strom. Es ging Rhein aufwärts mit starker Strömung und viel Wind. Alle Sehenswürdigkeiten wurden angefahren und von Norbert erläutert.

Gegen Wellen ist ein Kirchboot unempfindlich. Aber Strömung und Wind sind ein größeres Hindernis als wir mit unseren Booten gewöhnt waren. Nach 8 km stromaufwärts kommen wir endlich in den Berghäuser Altrheinarm. In ruhigem Gewässer gleitet das Boot nun durch das Wasser.

Jetzt hätten wir uns sogar den Weg bis Basel zugetraut, doch alle Altrheinarme sind endlich wie unser Zeitplan auch. Eine kurze Pause und dann zurück in forschem Tempo. Der Dom taucht auf und pünktlich um 14.00 Uhr legen wir wieder an.



Auf die Ausleihgebühr will Norbert verzichten. So beschließen wir eine Spende an die Rudergesellschaft Speyer als Zuschuss zur geplanten Jugendwanderfahrt nach Berlin.

Ein gemeinsames Mittagessen im Porto Vecchio mit Blick auf Rhein und Dom beschließt unser Treffen. Auf der Innfahrt im September in Rosenheim werden wir uns wiedersehen. Und vielleicht auf einer Tagesfahrt im nächsten Jahr mit einem Kirchboot von Karlsruhe nach Speyer....